

## Karriere bei der Stadt Mannheim im Fachbereich Geoinformation und Stadtplanung

„Ich [...] habe nur eine Bewerbung abgeschickt [...], bin dann genommen worden und nicht mehr gegangen.“ Ein Vortrag von Ulrich Selgert über seine Beschäftigung in der Abteilung 61.6 Geobasisdaten der Stadt Mannheim.

von Jannik Kiehling, Lynn Stawarz, Tarik Saur und Tim Kaufmann

### Über eine Karriere im Fachbereich Geoinformation und Stadtplanung

Nach einem erfolgreich abgeschlossenen Geographie-Studium sehen sich viele Student\*innen vorerst mit der schwierigen Frage konfrontiert: Was nun? Und obwohl sich die meisten darüber während der letzten Jahre viele Gedanken gemacht haben, so wissen nur wenige genau, welche der unzähligen und grundlegend verschiedenen Karrierepfade sie einschlagen möchten. Ulrich Selgert, seit 2018 Leiter des Sachgebiets Auskunft / Grundsatz im Fachbereich Geoinformation und Stadtplanung der Stadt Mannheim, stellte beim Alumni-Workshop seinen ganz persönlichen Werdegang vor und ermöglichte so viele neue Einblicke in einen spannenden Aufgabenbereich für Geograph\*innen.

### Persönlicher Werdegang

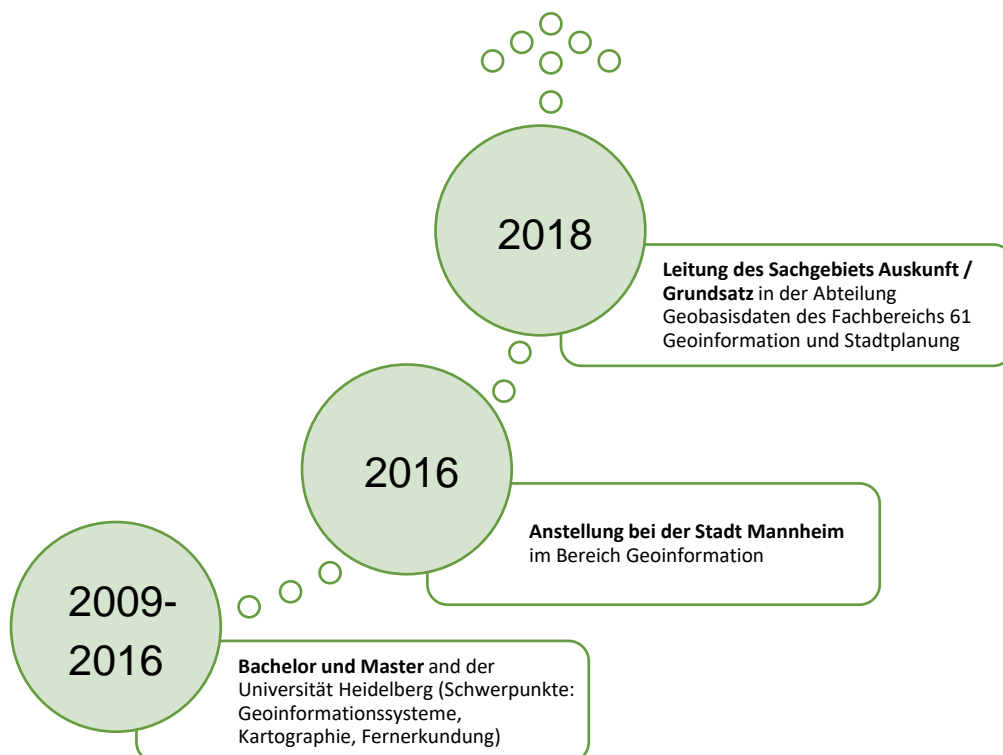


Abbildung 1: Persönlicher Werdegang, eigene Darstellung.

Obwohl Ulrich Selgerts Werdegang sehr zielgerichtet erscheint, so erläuterte er auf die Frage, wann er sich in seinem Studium spezialisiert habe, dass es auch bei ihm erst einige Zeit gedauert hätte und er sich in vielen anderen Bereichen umgeschaut habe, bevor er sich zum Ende des Bachelors und vertieft im Master auf GIS-Anwendungen fokussiert habe. Er bewarb sich zuerst auf eine befristete Teilzeitstelle in der Kartographie. Da er die Stelle inhaltlich als sehr spannend empfand, bewarb es sich trotz der ungünstigen Voraussetzungen (Teilzeit und Befristung). Doch innerhalb kurzer Zeit lernte er das Arbeitsumfeld und Aufgaben schätzen und wechselte schließlich noch seine Position, blieb der Stadt Mannheim aber somit erhalten. Erst die praktische Erfahrung und den Einblick in die alltäglichen Arbeitsabläufe, welche er vorher nicht hatte und die er neu dazu gewonnen habe, weckten sein Interesse an eben genau dieser Stelle, die er heute hat.

### **Aufgabenbereich**

Nachdem im Jahr 2020 die Fachbereiche *61 Stadtplanung* und *62 Geoinformation und Vermessung* von der Stadt Mannheim zusammengelegt wurden, entstand ein neuer großer Fachbereich *61 Geoinformation und Stadtplanung*, in welchem auch Ulrich Selgert zurzeit beschäftigt ist. Es geht hier darum, die kommunale Geodateninfrastruktur bereitzustellen, zu verwalten und auf dem neusten Stand zu halten, sodass Planungs- und Neubauaktivitäten der Stadt koordiniert werden können. Die Abteilung *Geobasisdaten* wiederum besteht aus 3 Sparten: a) *Auskunft / Grundsatz*, b) *Liegenschaftskataster (ALKIS)*, c) *Kartographie / Reprographie*. Ulrich Selgert im Speziellen ist Leiter des Bereichs *Auskunft / Grundsatz* und verantwortlich für die Beratung zur Nutzung von Geobasisdaten, Datenbereitstellung und -lizenzierung, sowie die Erstellung von Nutzungsverträgen und Rechnungsstellung. Für Ihn geht es weiterhin um SQL-basierte Auswertungen, eine Optimierung der Datenhaltung, -aktualisierung und -bereitstellung, sowie die Weiterentwicklung von Produktportfolios der Abteilung. Auch aktuelle Vorgaben von externen Stellen (EU und National) müssen umgesetzt werden, so wie auch zum Beispiel das Onlinezugangsgesetz oder die Durchführungsverordnung zu hochwertigen Datensätzen.

Um diesen Aufgaben gerecht zu werden wird verschiedenste Software eingesetzt, von Open-Source-Software wie QGIS, CloudCompare und Python bis hin zu ArcGIS oder Hardware wie Tachymeter, Feldrechner und Trimble-Scanner. Einige davon sind als Grundlagen gerne gesehen, die man bei einer Bewerbung mitbringen sollte. Einige andere hingegen kann man sich auch später noch aneignen.

### **Vorteile, Nachteile und Perspektiven für Geograph\*innen**

Die Stadt als Arbeitgeber bietet einige besondere Vorteile, welche in der privaten Marktwirtschaft so selten gesehen werden. Die gegebene Sicherheit auf eine Stelle, wenn man einmal verbeamtet ist und auch die Möglichkeiten zur Elternzeit, die von Ulrich Selgert betont wurden, sind gute Gründe dafür einmal eigene Einblicke in diesen Beruf zu gewinnen. Die Stadt bietet hier neben zahlreichen Pflichtpraktika und Datenbereitstellung für Abschlussarbeiten auch die Möglichkeit Abschlussarbeiten, unter anderem im Rahmen einer Werksstudentenstelle, zu verfassen. Ob einem diese Arbeit liegt, in der man sich häufig auch mit bürokratischen Themen beschäftigt und ob man die Sorgfalt mitbringt, die erforderlich ist, um die Geobasisdaten fachgerecht zu verwalten, dass muss allerdings jeder für sich entscheiden.